

„Der Schwarzwald als schöne, heile Welt“

BZ-INTERVIEW: Der Lahrer Schwarzwaldverein zeigt am 13. Juni im Lahrer Forum-Kino den Heimatfilm „Schwarzwaldmädel“. Uwe Baumann spricht über den Film und wie der Schwarzwald attraktiver werden kann.

■ Von Mariam El Agha

BZ: Was verbindet Sie mit dem Schwarzwald und dem Filmklassiker „Schwarzwaldmädel“?

Baumann: Ich beschäftige mich generell mit dem Thema Kunst und Kultur im Schwarzwald, wie zum Beispiel der Wechselwirkung von Zeit, Kunst und Kultur. Wenn wir in dieses Feld gehen, dann taucht irgendwann einmal das „Schwarzwaldmädel“ aus den 1950er-Jahren auf. Was ich spannend finde, ist, was Kunst an wirtschaftlicher Kraft auslöst. Das wurde bei diesem Film deutlich.

BZ: Inwiefern?

Baumann: Das „Schwarzwaldmädel“ hat deutschlandweit eine enorme Aufmerksamkeit auf den Schwarzwald gelenkt. Wir reden von einem riesengroßen Kinoerfolg mit rund 16 Millionen Besucherinnen und Besucher. In der Folge würde der Schwarzwald zu einem bedeutenden Urlaubs- und Reiseziel. Der Tourismus hat viel Geld in

die Region gebracht. Der Absatz von Kuckucksuhren, Schinken oder Schwarzwälder Kirschtorten schnellte in die Höhe. Es hat sich so eine Dynamik entwickelt, die zu höheren Umsätzen geführt hat.

BZ: Wie sehr spiegelt der Film die Realität des Schwarzwalds wider?

Baumann: Der Film ist direkt nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden. Es lag alles in Schutt und Asche. Der Film hat den Schwarzwald als schöne, heile Welt gezeichnet. Er stellt für mich die Fortführung der romantischen Schwarzwald-Maler ab dem 19. Jahrhundert dar. Ganz sicher zeigt er nur einen kleinen Teil Schwarzwälder Wirklichkeiten.

BZ: Der Schwarzwald hat für manche vielleicht ein eher altbackenes Image. Wie kann er für jüngere Menschen attraktiv gemacht werden?

Baumann: Ich habe vor zehn Jahren die Kulturinitiative „Kosmos Schwarzwald“ gegründet. Da haben sich mittlerweile um die 50 Kunst und Kulturschaffende zusammengeschlossen, die sich mit der Modernisierung des Schwarzwalds beschäftigen. Der Fotograf

Sebastian Wehrle hat sich zum Beispiel die klassischen, traditionellen Trachten angeschaut und sie jungen Models mit Piercings, Tattoos und unterschiedlichen Hautfarben angezogen. Das waren erstmals massive Tabubrüche. Der Offenburger Stefan Strumel hat die althergebrachte Kuckucksuhr mit Totenköpfen oder Kalaschnikows versehen. Beide haben auf je-



Eine Szene aus dem „Schwarzwaldmädel“ mit Sonia Ziemann und Rudolf Prack

weils eigene Weise den Dialog über ein zeitaktuelles Schwarzwaldbild angezettelt. Es gibt zudem Bands, wie zum Beispiel „Luddi“, die Mundart mit Rock und Pop verbinden. All diese Bewegungen tragen dazu bei, dass der Schwarzwald als modern, frisch und jung wahrgenommen wird.

▶▶ **Uwe Baumann** wurde

1959 in Lahr geboren und ist in Seelbach aufgewachsen. Nach einer Ausbildung zum Möbelkaufmann hat er sich selbständig gemacht und gründete in diesem Zuge auch 1984 die „Ideenwerkstatt. Dort verwirklicht er Projekte für die beiden Schwarzwälder Naturparke. Er ist Initiator der Kulturinitiative Kosmos Schwarzwald, Gründungsmitglied im Bauwerk Schwarzwald und Mitglied im Lahrer Schwarzwaldverein.

„Das Schwarzwaldmädel“

- ▶ **Der Film:** „Das Schwarzwaldmädel“ ist die Verfilmung einer gleichnamigen Operette aus dem Jahr 1950. Es war der erste deutsche Farbfilm in der Nachkriegszeit. Ausgezeichnet wurde er mit dem Bambi-Filmpreis 1951 für den wirtschaftlich erfolgreichsten Film. In den Hauptrollen spielen Sonja Ziemann, Rudolf Prack und Paul Hörbiger.
- ▶ **Die Vorführung:** Der Film wird am Donnerstag, 13. Juni, 19.30 Uhr, im Rahmen des 150. Geburtstages des Lahrer Schwarzwaldvereins im Forum-Kino in Lahr gezeigt. Eintritts-

karten gibt es im Kino oder unter <https://mehr.bz/kino-schwarzwald>.

- ▶ **Rahmenprogramm:** Bereits um 18 Uhr spielt im Kinofoyer die Trachtenkapelle Schutttertäl Originalmelodien aus der Operette „Schwarzwaldmädel“. Es gibt eine Sektbar und es werden Bilder von „Kosmos-Schwarzwald“-Künstlern ausgestellt. Ab 19 Uhr führt Jana Nastasi, Leiterin des Forum-Kinos Lahr, in die kinospezifische Bedeutung der Heimatfilme einführen. Danach präsentiert Uwe Baumann Hintergrundinformationen zum Schwarzwald und zum Film. **BZ**



Uwe Baumann

FOTO: UBERT ROBERT